

Oderhähne beenden KiLa-Serie auf Platz 2

Beim abschließenden Wettkampf in Potsdam gab es wegen der Hindernissprint-Staffel eine herbe Enttäuschung

Was für ein tolles sportliches Jahr 2024 haben die Frankfurter Oderhähne der U10 in der Serie um den Kila-Pokal in der Kinderleichtathletik hingelegt:

Platz 1 in Mellensee (Mai), Platz 2 in Brandenburg/Havel (Juli) und in Mahlow (September). Und zum Schluss – am 17. November in Potsdam – mit etwas Pech Platz 5. Das bedeutete auch in der Gesamtwertung Platz 2 – hinter den Crocodils aus Mellensee, die in diesem Jahr „unantastbar“ waren, wie Übungsleiter Olav Senger einschätzt. Die Mellenseer gewannen in Potsdam mit großem Vorsprung erneut vor den Sonic I des LC Potsdam und den Kangaroos des LAT Petershagen.



Die Oderhähne haben in Potsdam (als Einspringer für Petershagen) bei den 30-m-Sprints, der Hindernissprint-Staffel (Rang 6), dem Medizinballstoßen (Rang 2), der Weitsprungstaffel (4) und dem Team-Biathlon (4) alles gegeben, um vielleicht doch Erster zu werden und sich in der Gesamtwertung mit den Crocodils den 1. Platz zu sichern. Das hat nicht ganz geklappt. „Aber die Kinder haben sich sehr auch über ihren zweiten Platz gefreut – über die Urkunde und die Silbermedaille und dass sie auf das Podest konnten“, schildert



Olav Senger.

Noch einmal 15 Teams waren in der Halle am Luftschiffhafen angetreten. Die Oderhähne kamen zu acht. Dass sich 14 Kinder angemeldet haben, zeigt, dass sie gern Wettkämpfe machen. Aber die Erkältungszeit und einige Malheure, u.a. ein kaputtes Auto, haben den Kreis der Frankfurter Teilnehmer dann doch reduziert.



Die Stimmung war untereinander dennoch wieder schön, beschreibt der Übungsleiter: „Die Kinder feuern sich gegenseitig an, wie bei der Biathlon-Staffel, oder vergleichen sich beim Medizinballstoßen, wo sie an den Zonen sehen, wer wie weit geworfen hat.“ Olav Senger freut sich

mit Lara Wohlhöfner als zweiter Betreuerin vor Ort – und frisch gebackener Übungsleiterin Breitensport C –, dass über das gesamte Jahr die Trainingsgruppe fleißig trainiert und super diszipliniert ist.

In Potsdam gab es zwischendurch noch eine herbe Überraschung zu überstehen. Denn nach den vier Disziplinen hieß es, dass die Oderhähne nur Fünfter seien. Das konnten Kinder,

Betreuer und Eltern kaum glauben. Es gab einen Protest, weil bei der Hindernissprint-Staffel zwei Hürden zu wenig gezählt worden seien. Damit hätten sich die Frankfurter auf Platz 2 gemeinsam mit den Sonic des LC Potsdam verbessert.

Doch die detaillierte Auswertung eines Eltern-Videos durch den Wettkampfleiter ließ nicht eindeutig erkennen, dass die Oderhähne tatsächlich zwei Hürden mehr überlaufen hatten. So blieb es beim ursprünglichen Ergebnis. „Abhaken und weiterüben bis zum nächsten Wettkampf“, reagierte Olav Senger pragmatisch. Die Gesamtwertung hätte sich ohnehin nicht geändert.

Insgesamt war es für die jüngsten Wettkämpfer im Verein ein sehr langer Tag, denn die Erwachsenen aller Vereine sollten die Wettkampfstätte vorbereiten und mussten entsprechend zeitig vor Ort sein.

Text: Kerstin Bechly/Fotos: Juliane Kehder (11(2024)
Mehr Fotos in der Galerie

Frankfurter Oderhähne beim 4. Wettbewerb:

Theo Freimuth, Alan Clark Kehder, Maria Lipka, Magnus Luczus, Maximilian Retzer, Ben Rosenfuß, Pauline Thorz, Richard Thomas

Weitere Teilnehmer bei den vorherigen Kila-Wettbewerben 2024:

Max Kern, Sophia Kern, Jette Papenfuß, Lea Peschke

